

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855 1821

17 (28.2.1821) Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,
Murg- und Pfinz-Kreis

Großherzoglich Badisches
Anzeiger = Blatt
für den
Kinzig = Murg = und Pfingz = Kreis.

Nro. 17. Mittwoch den 28. Februar 1821.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Bekanntmachung.

Nro. 3085. Die Ertheilung von Weinhandlungspatenten betreffend.

Den Erlassen des hochpreislichen Finanzministeriums vom 15. November v. J. Nro. 10294. und vom 16. d. Nro. 1556 - 57. zu Folge wird verordnet, daß künftig den Wirthen, welche bereits besondere patentisirte Weinhandlungskeller besitzen, keine Weinhandlungspatente auf die Wirtschaftskeller verwilligt werden sollen. Indes wird den Wirthen, die bisher — nebst besondern patentisirten Weinhandlungskellern — ein Patent auf ihren Wirtschaftskeller hatten, dieses Patent in Fällen, wo keine Unterschleife zu vermuthen sind, und besondere Umstände für die fernere Erhaltung des patentisirten Wirtschaftskellers sprechen, auf Vortrag des Amtes und der Obereinnehmer fortbelassen werden. Dieses wird zur Kenntnißnahme der Wirthe, und zur Nachachtung der Accisoren, Ortsvorgesetzten, und des Aufsichtspersonals öffentlich bekannt gemacht. Dursach den 20. Februar 1821.

Das Direktorium des Murg- und Pfingz-Kreises.
F r ö h l i c h.

vd. Kost.

Bekanntmachungen.

Der bisherige Schullehrer Johann Peter Jan-son zu Haffelbach ist zur vereinigten evangelischen Schullehre zu Helmsheim berufen, und dadurch die evangelisch lutherische Schullehre zu Haffelbach (Spezialat Neckarbischofsheim im Neckarkreis) im Kompetenz-Anschlag zu 77 fl. 33 kr. erledigt geworden, die Kompetenten haben sich binnen 6 Wochen bei der einschlägigen Gräflich von Helmsstädtischen Grundherrschaft zu melden.

Untergewichtliche Aufforderungen
und Kundmachungen.

Schuldensliquidationen.

Adurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen etwas zu fordern haben, unter dem Präjudiz, von der vorhandenen Masse sonst mit ihren Forderungen ausgeschlossen zu werden, zur Liquidirung derselben vorgeladen. — Aus dem

Bezirksamt Bühl.

(3) zu Wornbalt an die Franz Simon Weitsche n Eheleute, auf Mittwoch den 14. März d. J. vor dem Amtsrevisorat zu Steinbach. Aus dem

Bezirksamt Ettenheim.

(1) zu Ettenheim, an den gantmässigen Barthel Klingler den jungen auf Dienstag den 13. Merz d. J. in hiesiger Revisoratskanzley früh 9 Uhr.

(1) zu Ettenheim, an den in Sant erkantten Schuster Joseph Glanzmann, auf Dienstag den 13. Merz d. J. in hiesiger Revisoratskanzley Morgens um 9 Uhr.

(1) zu Ettenheim, an den Schuster Joseph Stärck, gegen den der Konkurs erkannt worden, auf Mittwoch den 14. Merz d. J. Vormittags um 9 Uhr in der Revisoratskanzley dahier.

(1) zu Ettenheim, an den gantmässigen Bäcker Joseph Knab, auf Donnerstag den 15. Merz d. J. früh 9 Uhr in hiesiger Revisoratskanzley. Aus dem

Bezirksamt Eppingen.

(2) zu Berwangen an die mit landesherrlicher Erlaubniß nach Rußland auswandernden Christoph Fritschle, Gottlieb Kober und Augustin Müller auf Montag den 5. Merz d. J. auf dem Rathhaus in Berwangen. Aus dem

Bezirksamt Gengenbach.

(1) zu Gengenbach an den in Sant erkantten bürgerlichen Schustermeister Anton Bischofer,

auf Montag den 2. April d. J. bei dem Groß. Amts-
revisorate dahier. Aus dem

Bezirksamt Hornberg.

(1) zu Guttach an den in Sant erkannten
Simon Wöhrle, Schweinhändler, auf Dienstag
den 27. März d. J. Vormittags im Kronenwirths-
hause allda. Aus dem

Bezirksamt Kork.

(2) zu Auenheim an den in Sant erkannten
David Schreibeiß, Bürger und Tagelöhner auf
Montag den 12. März d. J. bei dem Theilungs-
Commissariat in Auenheim. Aus dem

Bezirksamt Lahr.

(1) zu Lahr an den in Sant erkannten Zim-
mermeister Peter Weisheit, auf Montag den 19.
März d. J., vor dem StadttheilungsCommissariat
dahier, wobey bemerkt wird, daß bei der bedeutenden
Vermögens Unzulänglichkeit für die vorrechtlosen Gläu-
biger gar keine Hoffnung zur Befriedigung vorhanden
sey. Aus dem

Oberamt Pforzheim.

(2) zu Eutingen an den in Sant gerathenen
Schuster Johann Friedrich Kälber auf Montag den
12. März d. J. vor der SantCommission allda. Aus dem

Bezirksamt Stein.

(1) zu Bilsingen an die Verlassenschafts-
masse der weyl. Jakob Hurrischen Eheleute auf
Montag den 12. März d. J. Vormittags im Wirths-
haus zur Krone in Bilsingen vor dem Commissariat.

(2) Bischoffsheim. [Bekanntmachung.]

An die Stelle des für die Debitmasse des Handels-
mann und Speditors Karl Schneider zu Kork
aufgestellt gewesenen Curators, Essigfabrikant Ehr-
hard zu Kork, ist nunmehr der Handelsmann Louis
Dörner zu Bischoffsheim gesetzt worden. Dieses wird
mit dem Anhang zur öffentlichen Kenntniß gebracht,
daß kein Masseschuldner bei Strafe doppelter Zahlung,
an niemand etwas auffer auf amtliche Anweisung,
oder an den neu bestellten MasseCurator Handelsmann
Louis Dörner dahier bezahlen solle.

Bischoffsheim den 13. Februar 1821.

Der in der Handelsmann Schneiderschen Debitsache
Hofgerichtliche bestellte Commissär.

Oberamtmann Sägerschmidt.

Ausgetretener Vorladungen.

(2) Engen. [Vorladung.] Weber bei der
Messung und Visitation noch bey der Loosung der
Conscription fürs Jahr 1821 sind nachstehende Con-
scriptionspflichtige erschienen:

- 1) Mathias Wühler von Angelfingen, Schneider.
- 2) Fridolin Trunz von Ehingen, Wagner.

3) Cornel Weisenbach von Hattingen, Zimmer-
mann.

4) Joseph Zufall von Welschingen, Schuster.
Dann ist wegen neuerlicher Visitation die Erschei-
nung folgender Conscriptirten nöthig:

5) Max Kähler von Ehingen, Schneider.

6) Mathias Lanz von Engen, Glaser.

7) Mathias Elsässer von Hintschingen, Schuster.

8) Joseph Heizmann von Jammendingen, Glaser.

9) Joseph Kraus von Mörzingen, Brauer.

10) Jakob Kunz von Mörzingen, Schlosser.

Alle diese werden mit Frist von 4 Wochen sich vor
unterfertigtem Bezirksamte bey Vermeidung der ge-
setzlichen Nachtheile zu stellen vorgeladen.

Engen den 26. Februar 1821.

Groß. Bezirksamt.

(2) Baden. [Fahndung und Signalement.]

Der wegen mehreren Vergehen in Untersuchung ge-
standene Peter Hofmann von Baden hat am 20.
d. M. Abends bei seiner Transportirung von Gerns-
bach hierher Gelegenheit zu entkommen gefunden.
Man ersucht daher sämtliche obrigkeitliche Behörde,
auf diesen gefährlichen Menschen, der im Decbr. 1819
auch schon aus dem Zuchthaus zu Bruchsal ausge-
brochen, zu fahnden, im Betretungsfall zu arrestiren
und anher zu liefern.

Signalement.

Derselbe ist 34 Jahre alt, 5' 6" groß, robu-
ster Satir, länglichem Gesicht, gesunde Farbe, hat
braune Haare, hohe Stirn, braune Augenbraunen,
und braune Augen, breite Nase, mittlern Mund,
volle Wangen, gute Zähne, rundes Kinn, gerade
Beine, schwarzen Backenbart. Er trug einen run-
den Hut, roth-s Halsstuch, grünen Ueberrock, weiße
geduppte Weste, graue lange tüchene Hosen und
Stiefel. Baden den 21. Febr. 1821.

Großherzog! Bezirksamt.

(2) Karlsruhe [Diebstahl.] In der gestri-
gen Nacht wurde in einem hiesigen Herrschaftshause
nachstehende Effecten entwendet:

1) Zwei Möser von Messing sammt den Stöf-
fern, wovon jeder ungefähr 12 Pfund wieget, in der
Masse des einen ist mehr Kupfer vorherrschend, daher
dieser ein röthliches Aussehen hat, während die Far-
be des andern mehr gelblich ist, der Werth eines
dieser Möser belauft sich auf 15 fl.

2) Ein großer silberner Eßlöffel ohne besondere
Auszeichnung im Werth zu 6 fl.

3) Ein kleiner silberner Theelöffel.
Indem wir diesen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß
bringen, wird jedermann aufgefordert, zu Entdeckung
des unbekanntes Thäters mitzuwirken, und da-

hin behüßlich zu seyn, daß dem Eigenthümer die Zurückstattung der entwendeten Effecten möglich werde.

Karlsruhe den 16. Febr. 1821.
Großh. Stadtamt.

(1) Heidelberg. [Bekanntmachung.] Der wegen Diebstahl und Entfernung in diesen Blättern vorgeladene und beschriebene Leonhardt Grün von Neuenheim ist eingekerkert.

Heidelberg den 22. Febr. 1821.
Großherzogl. Stadtamt.

(1) Bühl. [Mortification einer verlohren gegangenen Schuldurkunde betreffend.] Ein dem hiesigen Almosenfond gehöriges, und bey der Großh. Amortisationskasse zu $4\frac{1}{2}$ Procent anliegendes Kapital von 1200 fl. soll zurückbezahlt werden. Da die hierüber ausgestellte Schuldurkunde vermisst wird, so wird dieselbe damit für ungültig erklärt, wenn der Besitzer derselben binnen 6 Wochen sich nicht bey dem hiesigen Am. über die Rechtmäßigkeit des Besitzes ausweisen wird.

Bühl den 19. Februar 1821.
Großherzogl. Bezirksamt.

(2) Freyburg. [Aufforderung.] Auf Ansuchen der Eigenthümer folgender in Verstoß gerathenen Breisgau-Landsständischen Obligationen, nemlich

Nro. 17.	dd. 1. Jänner 1756	per 10000 fl. à 4 pCt.
— 22.	— 24.	— 1747 — 3000 fl. à —
— 29.	— 15. März 1745	— 1400 fl. à —
— 656.	— 27. Juny 1799	— 1500 fl. à 5 pCt.
— 66.	— 10. Aug. 1743	— 4000 fl. à 4 pCt.
— 492.	— 16. Sept. 1794	— 100 fl. à $4\frac{1}{2}$ —
— 10.	— 15. Dec. 1743	— 3000 fl. à 4 pCt.
— 13.	— 24. Dec. 1743	— 6000 fl. à 4 pCt.

werden die Inhaber derselben hierdurch aufgefordert, die genannten Obligationen binnen 6 Wochen gerichtlich zu produciren, und ihre Ansprüche auf gedachte Obligationen binnen nemlicher Frist um so gewisser auszuweisen, als widrigens nach abgelaufener Frist die gedachten Kapitalbriefe als amortisirt würden erklärt werden.

Freyburg den 14. Februar 1821.
Großherzogliches Stadtamt.

(1) Seelbach. [Einführung der Unterpfandsbücher.] Das Großh. hochlöbl. Directorium des Königkreises hat mittelst Erlasses vom 24. Juny v. J. die in einzelnen Ortsgemeinden fehlende Einführung besonderer Unterpfandsbücher verordnet. Man hat hierzu für die Staatsvogtey Schönberg, welche die Weiler und Höfe: Hockhart, Geroldsack, Ar-

mersbach, Reiffenbach, Weiler, Fischkastenhof und Emmersbach umfaßt, Montag den 30. April v. J. festgesetzt, und werden diejenigen, welche Pfandrechte in den Hofgemarkungen dieser Vogtey ansprechen, aufgefordert, solche mittelst Vorlage der Urkunden im Original oder in beglaubter Abschrift an dem bestimmten Tage im Löwenwirthshaus auf dem Schönberg vor der oberamtlichen Commission um so gewisser nachzuweisen, als im Unterlassungsfalle das Ortsgericht von aller Verantwortlichkeit und Gewährleistung für entbunden erklärt seyn soll.

Seelbach den 19. Febr. 1821.
Großh. Badisches Standesherrliches Oberamt.

K a u f = A n t r ä g e.

(2) Baden. [Hausversteigerung.] Den 27. f. M. März wird das Wohnhaus des abgelebten Kaufmann Franz Schlundt, in dem Wirthshaus zum 3 König Nachmittags um 2 Uhr öffentlich versteigert werden. Dieses ist Modelmäßig 2 Stock hoch von Stein mit einem Fronten erbaut, in der Hauptstraße neben Handelsmann Dürr stehend, solches enthält, im ersten Stock 3 in einander gehende heizbare Zimmer, nebst geräumigem Laden, große Küche, worin ein Backofen, und ein Nebenzimmer, worunter ein kleiner Keller, Gemüskeller, und ein noch weiter geräumiger Balkenkeller. Im zweiten Stock 5 in einander gehende Zimmer, nebst einem Salon, an welchen eine große Altane auf die Straße stehend, ein geräumiger Gang, große Küche, 4 Bedienten Zimmer, worin 2 Wandkassen angebracht sind. Im dritten Stock in dem Fronten 1 schöne Dachzimmer, geräumiger Speicher, und Rauchkammer, ein geschlossenen Hof, Stallung zu 4 Pferde, Heuboden und Schweinställe. Die Bedingungen werden bey der Versteigerung bekannt gemacht werden.

Baden den 22. Febr. 1821.
Oberbürgermeisteramt.

S c h n e i d e r.

(1) Boxberg. [Mühlenversteigerung etc.] Die Müllermeister Franz Stauchische Eheleute zu Unterschüpf sind gesonnen, bis den 27. März l. J. Morgens früh 9 Uhr in ihrer Behausung ihre besitzende sogenannte Laueremühle nebst zwey Pferd und Wagen, dann übrigen Geräthschaften öffentlich zu versteigern. Die Mühle liegt an der sogenannten Umpferbach, ist neu von Steinen aufgeführt, mit 3 Mahlgängen und einem Schelgang versehen. Die Mühle hat das ganze Jahr hindurch hinlängliches Wasser, dabei befindet sich eine geräumige Wohnung, neuerbaute Scheuer, ein Pferd, Rindvieh, 6 Schweinställe, und ein gewölbter Keller unter der Scheuer.

Zur Mühle werden abgeben gegen 4 Morgen Garten, Gras und Baumstück, 3 Viertel Wiesen, 2½ Morgen Weinberg, dann 2½ Morgen Ackerfeld. Auf der Mühle lasten nebst der herrschaftlichen Steuer eine jährliche Abgabe von 9 Malter Korn. Die Kauf- und Steigerungskustige müssen sich mit gerichtlichen Zeugnissen über ihren Leumund und Vermögensumständen anweisen, jedenfalls nach dem Zuschlag 1000 fl. baar auflegen, wegegen ein Theil des übrigen Kaufschillings verzinslich auf der Mühle stehen bleiben kann. Die übrigen Bedingungen können sowohl auf die seitiger Amtskanzley als bei dem dormaligen Mühlenbesitzer eingesehen werden.

Berberg den 2. Febr. 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.

(1) Eppingen. [Erbbestandsgutversteigerung.] Nachdem nunmehr auf das Erbbestandsgut des Philipp Stück, späterhin des Verwalter Bayer, zu Berwangen ein angemessenes Gebot geschehen ist, wird die öffentliche Versteigerung desselben Donnerstag den 15. März d. J. Mittags 1 Uhr auf dem Rathhause daselbst nochmals vorgenommen werden. Dasselbe besteht aus einem zweistöckigen Wohnhaus, drei Viertel Garten, 65 Morgen Ackerfeld, 5½ M. Wiesen und 10½ Morgen Wald. Der Kaufschilling ist in drei unverzinslichen Jahresraten zu entrichten. Fremde Kaufsliebhaber müssen sich vor dem Anbieten mit Zeugnissen ihrer Vermögenslage ausweisen. Die gerichtliche Schätzung beträgt nach Abzug der kapitalisirten Erbpachtlast 10,100 fl. Die weiteren Bedingungen werden unmittelbar vor der Versteigerung eröffnet, sind aber auch in die seitiger Bureau einzusehen. Eppingen den 21. Febr. 1821.

Großh. Amtsrevisorat.

(1) Königsbach. [Versteigerung von Mühlenrequisiten etc.] Unterzeichnet hat sich entschlossen, auf den 13. März d. J. verschiedne Mühlenvorrathstücke Vormittags um 10 Uhr auf dem hiesigen Rathhause zu versteigern oder auch aus freier Hand zu verkaufen, nehmlich:

- 1) Ein neues Kammerad hat 52 Kammern, 3½ Zoll hoch, oder Schrift.
- 2) Ein Quantum eichen dickeres Kammeraderholz 3¼ Zoll dick und 22 Zoll breit.
- 3) Ein ganz neu noch ungebrauchter Beutelkasten von tannenen Schlagschellen gemacht
- 4) Etliche fünfzig Stück birkene dörre Bür, wie auch dörre Schlagscheiter oder Beutelzungen.
- 5) Eine gute Hobelbank sammt Zugehör.
- 6) Zur Gerbmühl ein auserlesener scharfer, weißer Bodenstein von 26 Zoll hoch und 4 Schuh breit.

7) Ein ganz fertigter rother Mahlkäuserstein, 3 Schuh 5 Zoll Mahlung.

8) Ein feines weiß Beuteltuch.

9) Drei Wagen, worunter einer zu 4 Pferd gerichtet, einer zu zwey und 1 dito mit eisernen Achsen versehen ist.

10) Allerhand Pferdgeschirr mit Vor- und Hintergeschirr.

Die Vorgesetzten ersuche ich Dienstfreundschaftlich vorstehendes in denen Amtsbezirken Durlach, Karlsruhe, Bruchsal, Bretten und Stein hauptsächlich denen Müllern bekannt machen zu lassen wo ich die Liebhaber höflichst dazu einlade.

Königsbach den 23. Febr. 1821.

Bürgermeister Dennig.

(2) Oberkirch. [Gerbereiversteigerung.] Die unterm 25. Oct. v. J. bereits ausgeschriebene, wegen nochmaligem Nachlassvertrag amtlich zurückgehaltene Versteigerung der Gerbereygebäude aus der Matheus Zachmannschen Gantmasse dahier, bestehend in einer zweistöckigen zur Gerberey vollständig eingerichteten Behausung sammt einer halben Scheuer und einer Lohmühle, nebst einem vom Hause unzertrennbaren, und einem im innern Stadtgraben gelegenen Garten, soll nunmehr auf Montag den 12. März d. J. Nachmittags 2 Uhr im Gasthaus zum Napfen dahier vorgenommen werden. Wozu Liebhaber eingeladen sind.

Oberkirch den 13. Febr. 1821.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

(2) Pforzheim. Hausversteigerung zu Eschelbronn. [Ergangener hochverehel. Kreis Directorial Versteigerung wird mit Versteigerung des alten Schulhausgebäude zu Eschelbronn gegen terminweise Versteigerung, bis Donnerstag den 8. März d. J. Vormittags 10 Uhr ein nochmaliger Versuch gemacht werden, was man an durch zur öffentlichen Kenntniß bringt.

Pforzheim den 13. Febr. 1821.

Großh. Amtsrevisorat.

Bekanntmachungen.

(4) Weiertheim. [Warnung.] Der Unterzeichnete warnt hiermit jedermann, seinem Stiefsohn, dem Jakob Staumle, Soldaten beim 1ten Infanterieregiment, etwas auf seinen Namen zu borgen, indem er keine Zahlung leisten wird.

Weiertheim den 13. Februar 1821.

Müller, Hirschwirth in Weiertheim.